

Volontärstagung „Sammeln und Bewahren“

Paper: Im Netz der ARACHNE – Die Datenbankprojekte „Berliner Skulpturennetzwerk“ und „Emagines“

von Michael Remmy M.A.

Das Berliner Skulpturennetzwerk

Das Berliner Skulpturennetzwerk ist ein Kooperationsprojekt zwischen der Antikensammlung Berlin und dem Institut für Klassische Archäologie der Freien Universität Berlin, das vom Bundesministerium für Bildung und Forschung im Rahmen der Initiative »Übersetzungsfunktion von Geisteswissenschaften« gefördert wird. In diesem Projekt sollen die antiken Aufstellungskontexte der Skulpturen der Berliner Antikensammlung rekonstruiert und daraus räumliche, funktionale und inhaltliche Zusammenhänge abgeleitet werden.

Die Betreuung der datenbankgestützten Erschließung aller Skulpturen im Pergamonmuseum und den Magazinen, sowie der zugehörigen Archivalien und der aktuellen Grabungsdaten fällt dabei der Arbeitsstelle für Digitale Archäologie der Universität Köln zu. Außerdem werden sämtliche Gipsabgüsse in den Berliner Sammlungen und der Gipsformerei aufgenommen und bearbeitet. Diese von unseren KollegInnen in Berlin gesammelten Daten werden sukzessive in der Datenbank ARACHNE online zur Verfügung gestellt.

Eine hermetisch abgeschlossene Datenumgebung kann nur in gewissen Grenzen wachsen. Die Philosophie bei der Arbeit mit ARACHNE ist es, möglichst offen mit archäologischem und informationsverarbeitendem Wissen umzugehen. Um die breite Datenbasis der ARACHNE mit anderen geisteswissenschaftlichen Datenbanken austauschen zu können, werden daher innerhalb des Projekts die Datenbankfelder in verschiedene standardisierte Austauschformate beispielsweise CIDOC CRM und Dublin Core übersetzt.

Im Jahr 2011 sollen ausgewählte Forschungsergebnisse in einer großen Pergamon-Ausstellung im Pergamonmuseum einer breiten Öffentlichkeit vorgestellt werden. Diese Ausstellung soll als Grundlage für die langfristige Entwicklung neuer Präsentationskonzepte für Sonder- und Dauerausstellungen der Berliner Antikensammlung dienen.

Emagines

Eine andere Art von „Sammeln und Bewahren“ wird im Projekt „Emagines“, das in Kooperation mit dem Deutschen Archäologischen Institut (DAI) durchgeführt und seit 2006 von der DFG gefördert wird, praktiziert. Die verschiedenen Auslandsabteilungen des DAI sind im Besitz von

wertvollen, historischen Glasnegativen, die Altgrabungen, Landschaften, Gebäude u.v.m. zeigen. Äußere Umstände, wie der nicht fachgerechte Umgang oder die falsche Lagerung, können zur Zerstörung der Glasnegative und damit auch der Bildinformation führen. Daher werden innerhalb des Projekts die Negative in Rom, Athen, Istanbul, Madrid sowie Berlin gescannt und wissenschaftlich aufgearbeitet. Die Digitalisate werden in der Datenbank ARACHNE online zur Verfügung gestellt und *gesammelt*, wodurch die Bildinformationen *bewahrt* werden.

Neben wissenschaftlich detailliert bearbeiteten Komplexen werden in diesem Projekt auch Negative verarbeitet, zu denen nur rudimentäre Informationen verfügbar sind. Die Hauptarbeit unserer MitarbeiterInnen besteht darin, die Bilder einzuordnen und zu bestimmen. Das heterogene archäologische Material reicht von Kleinfunden über Bauwerke bis hin zu historischen Stadtansichten. Die Datenbank ARACHNE war ursprünglich auf griechische und römische Plastik spezialisiert, wurde aber wegen des heterogenen Materials innerhalb des Emagines Projekts entsprechend angepasst. Mit Hilfe dieser Grundlagenarbeit kann somit eine breite Materialbasis für weitere Forschungen gelegt werden.